

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganz 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreifigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Italienische Sorgen.

Während sonst neue Ministerien über ihre Pläne und Absichten sehr redselig zu sein pflegen, hört man von dem neuen italienischen Ministerium Zanardelli-Giolitti gar wenig. Wohl werden in der oppositionellen Presse eine ganze Reihe von Schauererzählungen über die einzelnen Kabinettsmitglieder kolportiert, aber politisch stellen dieselben vorläufig noch vollkommen intakt da. Das neue Ministerium war nämlich so klug, sich gleich nach seinem Antritte eine zwei- bis dreiwöchentliche parlamentarische Ruhepause zu gönnen. Während dieser Zeit will es — wie verlautet — nicht etwa los das übliche, nur in allgemeinen Phrasen und Versprechungen gehaltene Regierungsprogramm ausarbeiten, sondern einen vollständigen Reformplan, der nicht nur geeignet sein soll, durch seine praktische Klarheit die öffentliche Meinung günstig zu beeinflussen, sondern mittelst dessen gegen eine ganze Reihe der brennendsten und gefährlichsten Missethände sofort Abhilfe geschaffen werden soll.

Ueber den Reformplan selbst ist bisher noch überaus wenig in die Öffentlichkeit gedrungen. Während von einer Seite gemeint wird, daß die Eizenz desselben die geplante große Steuerreform sein wird, verlautet von anderer Seite, die Regierung beabsichtige, um die wichtigsten täglichen Bedarfs- und Nahrungsmittel des Volkes zu verbilligern, eine sofortige Herabsetzung der Einfuhrzölle auf Korn und Petroleum, sowie eine beträchtliche Ermäßigung des Salzpreises eintreten zu lassen. Tatsächlich dürfte es auch, wenigstens für den Augenblick, die wichtigste Aufgabe der Regierung sein, ihre Reformthätigkeit damit zu beginnen, daß den Massen die Ernährungsmöglichkeit erleichtert werde. Denn nicht nur in Folge des hohen Steuerzuges auf die unentbehrlichsten Konsumtionsartikel, sondern auch in Folge der immer mehr anschwellenden Zahl der Arbeitslosen hat sich in vielen Theilen Italiens eine Situation entwickelt, die in ernstester Weise gefährdend ist. Besonders arg steht es in Süditalien. In diesem durch die korrupte Verwaltung ohnehin stark ausgeplagten Landestheile herrscht eine so scharfe landwirtschaftliche Krise, daß, wenn nicht bald ausgiebige Hilfe gebracht wird, man sich nach den von dort kommenden Berichten nicht bloß auf scharfe Demonstrationen, sondern auch auf noch viel Schlimmeres gefaßt machen muß. Der Beginn dieser Krise datirt noch vom Bruch des Handelsvertrags mit Frankreich her, der den ziemlich ergiebigen Weinexport nach Frankreich fast gänzlich unterbunden hat. Dann kamen Missernten und zum Schluß auch eine bisher noch räthselhafte Krankheit des dort so wichtigen Delbaumes. Den Rest gab dann noch der heurige Winter, der so streng und lang war, wie er seit Menschengedenken in jenen sonnigen Gegenden nicht gewesen.

Nun beginnt die sonst so apathische und genügsame Bevölkerung, durch den Hunger getrieben, ungeduldig zu werden. In den kleineren Städtchen sind demonstrative Versammlungen Hungernder auf der Tagesordnung. Das Ende derselben ist gewöhnlich ein Zug vor das Stadthaus, wo sie Brod und Arbeit fordern. Geschürt wird diese Bewegung auch durch die Sozialisten, die dort so zahlreich sind, daß Apulien allein fünf sozialistisch-republikanische Abgeordnete in die Kammer entsendet hat, und diese Partei dort auch noch durch zehn Provinzialräthe, zehn Bürgermeister und einundvierzig Gemeinderäthe in den Verwaltungskörpern vertreten ist. Die Regierung thut wohl vorläufig so viel, als sich ohne gesetzliche Maßnahmen nur thun läßt, um der Noth abzuhelfen. Der König hat hunderttausend Lire zur Unterstützung der Nothleidenden gespendet und die Regierung sandte neulich ebenfalls große Summen für Volksküchen und Brodvertheilung. Eine wirkliche Abhilfe ist das allerdings nicht,

denn hiezu bedürfte es einschneidender wirtschaftlicher Reformen. Aber wenn nun bald mit der mildernden Witterung auch eine versöhnlichere Stimmung unter der armen Bevölkerung platzgreifen und die Regierung die geplanten großen öffentlichen Arbeiten baldigst in Angriff nehmen wird, dann wird es hoffentlich gelingen, das ohnehin schwergeprüfte Land vor neuerlichen blutigen Revolten zu bewahren, die in Süditalien gewöhnlich einen sehr wilden, ja man kann sagen bestialischen Charakter anzunehmen pflegen.

Diese scharfe wirtschaftliche Krise, diese ungeheure Noth macht es erklärlich, wenn jetzt Italien sich nicht auf jene politische Höhe aufschwingen kann, in der es angeblich möglich wäre, die Wirtschaftspolitik von der sonstigen Politik loszulösen. Wohl und Wehe des ganzen Landes hängen jetzt von seiner Wirtschaftspolitik ab. Deshalb ist die Nachricht, daß Italien eine Note an die Dreimächte gerichtet, wonach es sein Verbleiben im Bündniß von der Regelung der Handelsverträge abhängig macht, wenn auch vielleicht nicht wortwörtlich wahr, so doch ganz entschieden charakteristisch für die jetzt in Italien vorherrschende Stimmung.

Budapest, 4. März.

Das Abgeordnetenhaus jetzt heute die Debatte über das Konvokationsbudget fort. Zu derselben sind noch Ladislaus Kátlay und Franz Major vorgemerkt. Nach Schluß der Debatte werden in Vertretung des Konvokations-Ministerpräsident Széll und Staatssekretär Gromon auf die Ausführungen der Medner reflektiren.

Die Kossuth-Fraktion der reichstägigen Unabhängigkeitspartei hält heute Abends eine Konferenz, in welcher das Finanzbudget zur Verhandlung gelangt.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses tritt Dienstag, den 5. d., zu einer Sitzung zusammen. Gegenstände der Beratung sind: Die Vorlage betreffend die Inaktivierung des mit der Schiffahrtsgesellschaft „Angaro-Croato“ geschlossenen Vertrages, ferner die Vorlage des Handelsministers betreffend die Regelung der finanziellen Verhältnisse der Torontaler Lokalbahnen.

Der Banus von Kroatien Graf Khuen-Hedervary ist gestern Früh in Budapest eingetroffen und verweilt Abends längere Zeit im Klub der liberalen Partei.

Der Reichstagsabgeordnete des Aranyos-Maróther Bezirks, Johann Klobuzscky, hielt gestern seinen Redeschäftsbericht. Nach der beifällig aufgenommenen Rede konstituirte sich die liberale Partei und kandidirte mit großer Begeisterung von neuem Klobuzscky zum Abgeordneten. Gleichzeitig wurde an die Regierung eine Begrüßungsdepeche abgefenet.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtisches Anlehen.

Im Verlaufe des gestrigen Tages ist kein neueres Moment in der Anlehensfrage aufgetaucht. Die Banque Coloniale Franco-Belge hat seit Samstag kein Lebenszeichen von sich gegeben; ihr Gerant, welcher in der aus Bordeaux stammenden Depeche sein Eintreffen für diese Woche angekündigt hat, ist offenbar damit beschäftigt, das Syndikat zur Uebernahme der Budapestser Kommunalobligationen zusammenzustellen. Außer der erwähnten Depeche ist dem Bürgermeister auch der im ersten Telegramm anvisirte Brief der Pariser Bank behändig worden, doch enthält dieses Schreiben außer den Kopien des ersten Telegrammes der Banque Coloniale und der Antwortdepeche des Bürgermeisters Galmos nur die Versicherung, daß die Anstalt ihren Vertreter mit der gewünschten Kautiön nach Budapest senden werde.

Im Stadthause hat der Zusammenbruch der auf die offerirte Bank gesetzten Hoffnungen einen deprimirenden Eindruck hervorgerufen, sah man ja ein Projekt scheitern, welches die Kommune mit großer Freude aufgenommen hatte. Die beim Bürgermeister eingelaufenen privaten Inforationen, sowie die telegraphische Auskunft des Pariser österreichisch-

ungarischen Konsulats enthalten übrigens nicht besonders erfreuliche Details über die Banque Coloniale. Aus Paris wird depechirt, daß das Institut keine Bank ist und nicht „Banque Coloniale Franco-Belge“, sondern „La Coloniale Franco-Belge“ heißt. Der Sitz der Coloniale Franco-Belge ist Brüssel, Rue Arenberg 13, und Paris, Avenue de l'Opera 19. In Paris befindet sich die Gesellschaft in Atermiethe bei dem rumänischen Generalkonsul Pierre Aubry. Von der Direktion ist Niemand zu sprechen, da die ganze Direktion auf Reisen ist. „La Coloniale“ ist ein Syndikat zum Zwecke der Ausführung verschiedener Geschäfte. Die Höhe des Kapitals hängt von jenen Summen ab, welche die am Syndikat beteiligten Gruppen für das betreffende Geschäft zur Verfügung stellen. Die Liste der Verwaltungsräthe ist folgende: Präsident Theodore Soen (Maison Regny Soen u. Cie., Ancienne Banque Couteaux Bruxelles); Vizepräsident Graf Emile Keratry, ehemaliger Polizeipräsident und Deputirter von Paris; delegirter Administrator Charles Soler, Präsident der Société Africaine de France in Meudon (Seine-et-Oise); Verwaltungsrathsmitglieder: Marcel Boy, Wechselagent, Präsident der Börsekommission, Mitglied des Handelstribunals in Brüssel; Adrien Couturier, ehemaliger Richter und Honorardirektor des Crédit Foncier Colonial in Paris; Leon van Kerberghen, ehemaliger Wechselagent, Präsident der Börsekommission, Vizepräsident des Handelsgerichtes in Brüssel. In Paris kennt Niemand dieses Geschäftssyndikat; es ist bei allen großen Banken, bei allen Finanziers von Namen unbekannt. Die persönliche Ehrenhaftigkeit der Verwaltungsräthe steht gewiß außer Zweifel. Es läßt sich aber nach den Mittheilungen aus Brüssel bestimmt versichern, daß dieses Syndikat kaum fähig ist, ein Millionen-Anlehen zu placiren. Wenn das Syndikat das Anlehen zugeschlagen erhielte, würde es dieses Geschäft belgischen und Pariser Banken offeriren. Vielleicht würde sich dann ein starkes Konfortium finden, welches das Anlehen auf den Markt bringen würde. In den letzten Tagen wurde in Paris und in Brüssel vielfach um die Banque Coloniale Franco-Belge angefragt. Niemand wußte Auskunft zu geben.

Bürgermeister Johann Galmos hat die hauptstädtische Anlehenskommission für gestern Vormittags zu einer Sitzung einberufen, in welcher sich die vier Beamtenthmitglieder, von den in der jüngsten Generalversammlung ihren Rücktritt anmeldenden Repräsentantenmitgliedern aber nur eines eingefunden hatte. Der Bürgermeister legte der Sitzung die aus Frankreich eingelangten, sowie seine an die Banque Coloniale abgeforderten Telegramme vor und erstattete Meldung über die bisherigen Ergebnisse. Die Kommission kam darin überein, in Anbetracht des Ausbleibens des für Samstag Mittags erwarteten Vertreters der Pariser Anstalt der Stadtbehörde die Annahme des von der Budapestser Bankengruppe gestellten Offerts zu beantragen. Die Kommission konstatierte, daß außer dem Offerte der Banque Coloniale kein ernst zu nehmender Anbot gestellt worden sei. Die Meldung des „Ang. Tel.-Korr.-Bur.“, wonach der Bürgermeister aus dem Auslande mehrere Offerte erhielt, ist darauf zurückzuführen, daß seit Veröffentlichung des von den hauptstädtischen Banken offerirten Kurzes mehrere schriftliche Anfragen, ja sogar fixe Kurse enthaltende Angebote eingelaufen sind, welche aber, weil sie mit dem geforderten fünfprozentigen Badium nicht versehen waren, überhaupt nicht in Betracht gezogen werden konnten.

Heute Mittags findet eine außerordentliche Magistratsitzung statt, welcher der Bürgermeister den Antrag der Anlehenskommission unterbreiten wird. Es steht außer Zweifel, daß der Magistrat diese Proposition acceptiren und der Nachmittags 4 Uhr abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung des Municipalausschusses eine konforme Vorlage erstatten wird.

In der am Samstag abgehaltenen Magistratsitzung wurde bereits die Eventualität in Betracht gezogen, daß der Municipalausschuß das Offert der Budapestser koalirten Banken verwerfen werde. Es fanden sich Stimmen, welche proponirten, der Bürgermeister möge in diesem Falle Propositionen zur Sicherstellung des Geldbedarfes für das laufende Jahr stellen. Dieser Antrag wurde aber unter Hinweis auf den Umstand abgelehnt, daß sich mit dieser

Frage seinerzeit die kompetenten Faktoren zu befragen haben.

Die von mehreren Seiten lancirte Idee, die Stadt möge eine Subskription vorläufig für den Betrag von 20 Millionen Kronen auf eigene Rechnung versuchen, wird mit getheilten Gefühlen aufgenommen.

Der heutige Nachmittag wird eine Entscheidung bringen. Entweder acceptirt der Municipal-Ausschuß die Bedingungen der künftigen Banken und es entfallen sämtliche bisher aufgetauchten Kombinationen, oder aber die Repräsentanz weist den Anbot zurück, und dann beginnt erst recht die Sorge um die Beschaffung der benötigten Kapitalien.

Städtische Neuigkeiten.

Der hauptstädtische Municipal-Ausschuß wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 6. d., stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Berathung ziehen: Unterbreitung betreffs Ankaufs des Terrains und der Quellen des Diner Blochbades.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. März 1901 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 28. Februar 1901 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Der Müggijäger“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. März. Wetterbericht. Gestern hatten wir hier regnerisches Wetter, tagsüber war der Niederschlag schwach, Abends jedoch ziemlich stark, die Temperatur bewegte sich zwischen +2 und +4 Gr. R.

und aufopfernden Thätigkeit, das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Anerkennung. Durch allerhöchste Entschliessung wurde angeordnet, daß dem Honvéd-Oberintendanten I. Klasse Bela Majnik, Leiter der VII. Sektion im Sonderministerium, die allerhöchste Anerkennung bezeugt werden.

Balneologischer Kongreß. Der ungarische balneologische Kongreß wird, wie wir vernehmen, am 25. und 26. d. abgehalten werden; das sehr reichhaltige Programm wird demnächst zur Veröffentlichung gelangen.

Die Kämmererwürde erhielten die Grundbesitzer Madar Beniczky von Benice und der Reserve-Geintenant Dr. Graf Ladislaus Hunyady von Kelely.

Von der Donau. Laut den an die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums eingelangten Berichten ist in Folge des anhaltend milden Wetters die Donau auf dem ganzen Stromgebiete im Steigen begriffen.

Bildentheilung. Im Feinsaal des Elisabethstädter Bürgerklubs fand gestern Nachmittag eine feierliche und herzerhebende Feier statt. Der Klub enthielt nämlich das Delporträt seines verdienstvollen Vizepräsidenten, des hauptstädtischen Repräsentanten Gustav G. Ehrlich, und zahlreiche Notabilitäten unseres öffentlichen Lebens.

Schon geraume Zeit vor Beginn der Feier, welche für 4 Uhr Nachmittag anberaumt war, hatte sich der Feinsaal des Klubs mit Festgästen gefüllt. Unter den Erscheinenden, deren Zahl mehrere Hundert betrug, bemerkten wir den Oberbürgermeister Joseph Markus, den Bürgermeister Johann Pallos, die Vizebürgermeister Alois Matyska und Julius Róziavölgyi.

Michael Csolics auf freiem Fuße. Der gewesene Bedienstete der Primatialherzhaft Michael Csolics, der vor sieben Jahren gegen den Fürstprimas Klaudius Vachary ein Morbattentat verübte und wegen Mordversuchs zu zehn Jahren Kerker verurtheilt wurde, befand sich sieben Jahre hindurch im Jllavaer Zuchthause, wo er das Binnengewerbe erlernte und sich so gut auführte, daß ihn der Gerichtshof nunmehr bedingungslos auf freiem Fuße setzte.

Die Herbstmanöver. Obzwar von Seite des Kriegsministeriums für die größeren Herbstmanöver in diesem Jahre nähere Weisungen noch nicht erlassen wurden, so lassen — nach einer Mittheilung des „Fremdenblatt“ — doch die im Verblatte Nr. 6 des Armeeverordnungsblattes verlautbarten Bestimmungen über die Durchführung der Waffenübungen im Jahre 1901 darauf schließen, daß größere Manöver in Ungarn bei Füfkirchen stattfinden werden.

Spende. Der Nemetzier Grundbesitzer und gewesene Reichstagsabgeordnete Anton Tóth hat zum Bau eines Spitals für den Csornaer Bezirk 10,000 Kronen gespendet. Todesfall. Gestern ist hier Frau Witwe Anton Feller geb. Betty Heimann im Alter von 65 Jahren gestorben.

Tage in solch glänzender Weise geäußert habe, werde für ihn ein Ansporn sein, seine Thätigkeit im Interesse der geliebten Hauptstadt und seiner Nebenmenschen rastlos fortzusetzen.

Die GewerbeKorporation der Selcher hielt gestern Nachmittag unter dem Voritze des Korporationspräsidenten Johann Bittner und in Anwesenheit des Gewerbekommissärs Sigmund Coreccky ihre Jahresversammlung.

Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und hob hervor, daß der Korporationsvorstand in allen Fragen, welche das Selchergewerbe betreffen, Stellung genommen und die Interessen der Mitglieder nach Thunlichkeit gefördert habe.

Die Herbstmanöver. Obzwar von Seite des Kriegsministeriums für die größeren Herbstmanöver in diesem Jahre nähere Weisungen noch nicht erlassen wurden, so lassen — nach einer Mittheilung des „Fremdenblatt“ — doch die im Verblatte Nr. 6 des Armeeverordnungsblattes verlautbarten Bestimmungen über die Durchführung der Waffenübungen im Jahre 1901 darauf schließen, daß größere Manöver in Ungarn bei Füfkirchen stattfinden werden.

Spende. Der Nemetzier Grundbesitzer und gewesene Reichstagsabgeordnete Anton Tóth hat zum Bau eines Spitals für den Csornaer Bezirk 10,000 Kronen gespendet. Todesfall. Gestern ist hier Frau Witwe Anton Feller geb. Betty Heimann im Alter von 65 Jahren gestorben.

Todesfall. Gestern ist hier Frau Witwe Anton Feller geb. Betty Heimann im Alter von 65 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert der hauptstädtische Architekt Alexander Seltzer seine Mutter.

Interesse...
berühmte...
auf die...
bahnhofs

her hielt...
Korpora...
in An...
und Co...

richienem...
ationsvor...
werde be...
in der W...
retar Bela

Jahres...
ber, 192...
betragt...
mungsfo...
genommen.

zu der in...
zu über...
die her...
Standp...
Institut

aber für...
sich zie...
bemerk...
und da...
die Dö...
Stephan

Stephan...
Báth und...
der Vor...
gegründ...
im Früh...
einer Zeit

Die Ge...
angeleg...
Angabe...
des...
bevor sie...
und neben

die Kom...
ausgebaut...
Schlicht...
werden...
is aneign...
ten Johann

Szara...
duand D...
dieses M...
überreich...
schittes...
wird eine

gegründ...
Präsident...
Vorstand...
ank jun...
y, Ludwig

onwald...
em: Georg...
vremont...
en: Joseph...
nd Martin

fuße. Der...
ast Michael...
den Fürst...
tentat ver...
schen Her...
ere hindur...

bergewer...
in der Ge...
se auf...
ließ er die...
hier ständ...
stie sich bei

an, daß er...
tigung ge...
von Seite...
en Herbi...
ngen noch...
einer Mit...

im Beis...
es verkau...
fung der...
ließen, daß...
arn bei...
n welchen

I. Agrame...
und 72 des...
gegenwärtig...
beständlich...
heilnehmen...
ruppe find

grefero...
stende Stand...
beiziger und...
óth hat...
er Bezirk...
twe Anton

65 Jahren...
der haupt...
lutter.

Gasexplosion. Im Badezimmer der Witwe Baronin Ludwig Senyey, Barossagasse Nr. 8, wurde gestern Abends das Gasrohr schadhaft und es fand eine starke Gasausströmung statt. Als der Bediente der Baronin ahnungslos das Badezimmer betrat und Licht machen wollte, erfolgte eine Explosion, bei welcher sämtliche Fensterscheiben zertrümmert wurden. Der Bediente Joseph Koloszar erlitt nur geringfügige Verletzungen.

Intoleranz. Aus Wien meldet man uns telegraphisch: Der Verein der Postbeamten beschloß gestern, die Postbeamtinnen aus den Mitgliederlisten zu streichen. Der Antragsteller rief: „Wir brauchen keine Weiber in unserem Verein, hinaus mit den Frauenzimmern!“ Als Jemand bemerkte, daß die armen Frauen vom Verein ohnehin nur Badekarten haben, antwortete man mit dem Rufe: „Sie sollen anderswo baden gehen!“

Donation. Bei dem Samstag Abends stattgehabten Souper des Josephstädter Klubs wurden dem Präsidenten Eugen Csáky anlässlich des ihm verliehenen Eisernen Kreuzens III. Klasse große Donationen dargebracht. Geheimrath Albert Berzeviczy hob in einer längeren Rede die Verdienste des Klubpräsidenten hervor, worauf der Gezeichnete in bewegten Worten dankte.

Ein anonymes Wohlthäter. Prof. Friedrich Koranyi erhielt heute von einem unbekanntem Wohlthäter zu Gunsten des Elisabeth-Sanatoriums für Jungfrauen die Summe von 2000 Kronen, welcher Betrag zu Stiftungszwecken verwendet wird.

Veränderungen bei der Polizei. Oberstadthauptmann Rudnay hat im Stande der hauptstädtlichen Polizei folgende Veränderungen angeordnet: In die Kriminalabteilung wurden versetzt: der Konzipist Dr. Eugen Marinovich, der Hilfskonzipist Bela Sabor, sowie die Praktikanten Barna Krúzselo, Bela Senterics, Eugen Szalay und Julius Klóth; in die Präsidialabteilung: Madár Illet, Bela Kavaggia und Stephan Kostás, in den I. Bezirk Giza Tabakovicz, in den VII. Bezirk Ferdinand Novák, in den IX. Bezirk Rudolf Kathonay; in die Central-Hilfsämter: Friedrich Spicenn, Bela Horvath und Franz Csibor. Weiter Einem wurde der Konzipist Dr. Emil Schreiber aus der Präsidialabteilung zum Referenten der Sektion für Sittenpolizei versetzt und Dr. Joseph Bekáry zum Referenten für Nordar-Angelegenheiten bestellt.

Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat im Interesse des nach Abhazia reisenden Publikums Verfügung getroffen, daß das Reisegepäck vom 1. März l. J. an von sämtlichen Stationen der kön. ung. Staatsbahnen nach Abhazia oder vice versa direkt ausgegeben werden kann. Für die Beförderung des Gepäcks sind außer den taximäßigen Bahngeldern für die Schiffsreise Abhazia—Fiume unter Berücksichtigung des für diese Strecke gewährten Gepäckreichtgewichtes von 50 Kilogramm für eine ganze und von 25 Kilogramm für eine Kinderkarte 10 Heller für je 10 Kilogramm Uebergewicht, sowie für die Ueberführung des Gepäcks in Fiume von der Bahn zum Schiffe oder umgekehrt eine besondere Gebühr von 50 Hellern pro Stück zu entrichten.

Unterhaltungen. Das Heim der hauptstädtlichen Beamten veranstaltet am 7. d., 9 Uhr Abends, in der hauptstädtlichen Redoute unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Joseph Márkus und des Bürgermeisters Johann Halmos eine mit einer Tanzunterhaltung verbundene Künstlerjourné. An derselben werden die Damen Emilie K. Márkus, Vilma J. Singhoffer, Alara Kürz, Mariška Gazi und die Herren Friedrich Krányi, Ferdinand Bendiner, Stephan Berényi, Alois Tarnay und Julius Szilahi mitwirken. — Der Männer-Gesangsverein „Aczélhang“ arrangirt am 9. d., 8 Uhr Abends, im Arbeiterpersejale der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen einen Kostüm-Maschinenabend. — Der Verein der Budapester jungen Kaufleute veranstaltet zu Gunsten eines Nachhilfsfonds am 16. d. in seinen Lokalitäten ein geschlossenes Kostümkränzchen.

Einbalsamirerinnen und Bestattungs-Unternehmerinnen. In Amerika drängt sich das schöne Geschlecht nachgerade in alle Berufswege ein. So kündigt Mrs. Myrtle Hamon, Preissträgerin der Einbalsamierungsschule in Massachusetts, durch die Zeitungen dem Publikum von Ottawa an, daß sie zu mäßigen Preisen das Einbalsamieren und die Bestattung von Leichen übernimmt. Die „Fronde“ berichtet gleichfalls von einer Einbalsamirerin, die ihre Studien in Paris, Berlin und Newyork gemacht und sich vor einigen Jahren in Newyork niedergelassen hat. Sie hat sich bis jetzt schon über 100,000 Francs erworben.

Unfälle. Dem 36jährigen Tagelöhner Paul Dymar Csérnola fiel gestern in der Gerson Spitzerschen Fabrik ein Eisenstück auf den Kopf und erlitt der arme Mann so schwere Verletzungen, daß er sterbend ins Spital gebracht wurde. — In der Rubin'schen Fabrik Deutschgasse Nr. 19 gerieth gestern der 15jährige Lehrling Joseph Czinege zwischen die Räder einer Maschine und wurde schwer verletzt ins Nochspsital gebracht.

Atazien-Gesichts-Crème allgemein beliebtes Schönheitsmittel. Preis 2 K. Hauptniederlage: Apotheke G. Arzener, Budapest, Galoipplatz, Roudre 1 K. Seite 1 K.

Das Rivoli photographische Atelier (Kerepesi-ut 30) verfertigt mittelst pat. Kunstlichtes photographische Aufnahmen, die mit den Tagesaufnahmen vollkommen gleich sind. Diese interessante Neuheit ist hauptsächlich für diejenigen wichtig, die sich in Braut, Balltoiletten oder in Kostümen in den Abendstunden photographiren lassen wollen.

Nach Inventar verkauft nur 8 Tage zu außerordentlich billigen Preisen Herren- und Damenmoderartikel. Latzkovits A. és Társa (Budapest, Andrássy-ut 3)

Gegen Duffen, Heiserkeit bewähren sich als unüberwindliches Mittel die Cager's Brustpastillen. Dieselben schmeden ausgezeichnet. Zu haben in allen Apoth. u. Droguerien. Per Karton 1 K. u. 2 K. (Probekarton 50 H.) Hauptdepot: Nádor-Apothek, Pest, Váci-körút 17.

Bei Verdauungsstörungen ist das idealste und bewirkende Mittel Dr. Budai'sche blutreinigende und abführende „Sagada-Pillen“. 1 Bxiole 20 kr. „Stadt-Apothek“, Budapest, Waisnergasse.

Aus dem Vereinsleben.

Der Landesverein für Hygiene hält am 6. d., 6 Uhr Abends, im physiologischen Institut der Universität (VII., Esterházygasse Nr. 5) eine Vortragssitzung, in welcher Dr. Julius Szilágyi über das „Trinkwasser der Ortschaften“ einen Vortrag halten wird. Im Cylsus der vom Verein zur Verbreitung kommerzieller Fachbildung arrangirten Vorträge hält am 5. d., 9 Uhr Abends, Dr. Eduard Weich in der Handels- und Gewerbeschule (V., Arany Jánosgasse Nr. 29) einen Vortrag über „Hypnotismus und Suggestion“.

Der Landesverein für bildende Künste hält am 17. d., 11 Uhr Vormittags, im Künstlerhaus in der Stadtwallgasse eine außerordentliche Generalversammlung. Gegenstand derselben ist der Rücktritt des Grafen Theodor Andrássy vom Präsidium.

Heute hält im Rucipp-Verein (Fischer's Restaurant, Ecke des Waisnerings und Alotmánygasse) 7 Uhr Abends Herr Alfred v. del Torre (Wien), Herausgeber der „Gesundheit“, einen Vortrag über den Kampf gegen die Tuberkulose. (Verbreitung und Entstehungsurachen. — Medizinische und naturgemäße Behandlung. — Die Pflichten des Einzelnen und des Staates in dem Kampfe gegen die Tuberkulose. — Klimatische Kurorte und Volkssanatorien.) Im Anschluß an den Vortrag findet eine Diskussion statt.

Der Junerstädter Bürgerklub veranstaltet am 23. d. anlässlich der Generalversammlung ein Banket, zu welchem auch der Ehrenpräsident des Klubs Koloman Székely erscheinen wird.

Die Direktion des Landes-Mittelschulprofessoren-Vereins hat in ihrer gestrigen Sitzung als Vertreter in die Landeskommission für die Museen und Bibliotheken Bernhard Alexander, David Ungyal, Beler Gereczze und Ladislaus Régepjy ernannt.

Der ungarische Vegetarier-Verein hält jeden Samstag 7 Uhr Abends in seinem Restaurant „Bomona“ (Kerepesierstraße Nr. 6) Zusammenkünfte.

Der Krankenverein der ungarischen Beamten hat seine Tätigkeit unter Leitung des Direktors Elemér Moczár im Hause Karlsring 5 begonnen. Sämtliche Beamtencategorien können dem Verein beitreten, der ärztliche Behandlung, Krankenunterstützungen und Befähigungsprämie gewährt. Die Aergte des Vereins sind: I. Bezirk Dr. Anton Róthart, II. Bezirk Dr. Sigmund Frommer, III. Bezirk Dr. Karl Steiner, IV. Bezirk Dr. Karl Doktor, V. Bezirk Dr. Emerich Nosza, VI. Bezirk Dr. Simon Söhrant, VII. Bezirk Dr. Joseph Hudacsék, Dr. Stephan Thoma, VIII. Bezirk Dr. Emil Dillaberger, IX. Bezirk Dr. Gustav Ronan. Spezialisten: Dr. Julius Sittóy jun., Dr. Adolf Grünstein, Dr. Moriz László, Dr. Adolf Teles.

Der Wohlthätigkeitsverein „Budapest“ hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Adolf Kleiman eine Generalversammlung. Sekretär Armin Fleischer legte den Jahresbericht vor. Laut demselben zählt der Verein 110 Ehren- und 311 ordentliche Mitglieder. Die Generalversammlung votirte auf Antrag Madár Jodor's dem Präsidenten für seine erprießliche Thätigkeit Dank und Anerkennung. Zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Leopold Fuchs, Jidori Blochner und Arthur Schla.

Der Direktionsauschuß der ungarischen heraldischen und genealogischen Gesellschaft hielt gestern Abends im Nationalmuseum unter dem Vorsitz Ladislaus Feszépatáky's eine Sitzung. Den ersten Gegenstand derselben bildete die Abhandlung Dr. Johann Karásony's „Beiträge zur Abstammung Johann Hunyadi's“, welche wegen Abwesenheit des Autors der Schriftführer Anton Aldáffy vorlas. Dann meldete der Präsident, daß Fürst Nikolaus Esterházy mit 400 K. in die Reihe der gründenden Mitglieder getreten ist. Laut dem Kassenericht betragen im Jahre 1900 die Einnahmen 9338 K. 3 H., die Ausgaben 8189 K. 36 H. Am Ende des abgelaufenen Jahres stellte sich das Vermögen auf 31,677 K. 19 H. Das Präliminare für 1901 wurde mit 10,038 K. 19 H. Einnahmen und 9950 K. Ausgaben festgesetzt. Mit der Vertretung in der Landeskommission für die Museen und Bibliotheken wurden Präsident Baron Bela Radovánsky, der zweite Präsident Joseph Bánósen und der Schriftführer Anton Aldáffy betraut.

Im wissenschaftlichen Verein „Arania“ beginnt Mittwoch, den 13. März, der Cyklus von Fachvorträgen. Dieselben finden Mittwoch und Samstag Nachmittags statt. Vorträge werden Dr. Heinrich Marczali, Dr. Ludwig Böczey, Dr. Eugen Klupathy, Dr. Guacn Dadaay und Dr. Joseph Kuricsán halten.

Im Eisenbahn- und Schiffsahrtsklub hielt vergangenes Samstag der Assistent am meteorologischen Landesinstitut Ludwig Tolnay am einen Vortrag über die Aeronautik im Dienste der Wissenschaft. Auf die beifällig ausgenommene Vorlesung folgte eine Tanzunterhaltung, welche in animirtester Stimmung bis in die Morgenstunden dauerte.

Die ungarische Kunstgewerbe-Gesellschaft hielt unlängst unter dem Borzise des Nationalmuseum Direktors Emerich Szalay eine Ansschüssung. In derselben wurde auf Antrag Kamill Fittler's beschloffen, den von schwerer Krankheit gehejenen Präsidenten, Magnatenhausmitglied Georg Ráth, in Weese einer Deputation zu beglückwünschen. — Dies

vom Siegediner Verein für bildende Künste angeregte Idee der Veranstaltung einer kunstgewerblichen Ausstellung in Siegedin wurde beifällig ausgenommen und es werden die diesbezüglichen Verhandlungen eingeleitet. — Der Handelsminister beabsichtigt die Stiftung einer staatlichen goldenen Medaille als Prämie für die von der Kunstgewerbe-Gesellschaft veranstalteten Ausstellungen. Hiegegen beschloß der Ausschuß auf Antrag Moriz Gelléris, beim Minister die Stiftung eines Staatspreises von tausend Kronen zu beantragen, da eine goldene Staatsmedaille bereits vom Unterrichtsministerium gestiftet wurde. Das Jahresbudget pro 1901 wurde mit 66,175 Kronen Ausgaben und 66,410 Kronen Einnahmen präliminirt.

Offener Sprechsaal. *)

Megjört szivvel tudatjuk, hogy szeretve szeretett anyánk, anyósunk, a legjobb nagyanya, testvér és rokon

ÖZV. FELLNER ANTALNÉ
szül. Heiman Betty
márczius 2-án, éjjel 12 órakor 65 éves korában hosszu kinos szenvedés után jobblétre szenderült.
A drága halott hült tetemei f. hó 4-én, délután 3 órakor fognak a halottas házból: VI., Nagymező-utca 47. sz., az utj temetőben örök nyugalomba tétetni.
Fellner Sándor és neje Goldstein Ida
Dr. Bató Henrikúe Bató Henrik
Fellner Leó és neje Weil Jerla
Fellner Gyula és neje Drexler Irén
Hajós Samuclné Hajós Samucl
Forgács A. Lajosné Forgács A. Lajos
Unokák és rokonok.
Beke hamvaira! Csendes részvét kérétk.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Theater, Kunst und Literatur.

(Im Festungstheater) wurden gestern von den Zöglingen der Landes-Schauspielakademie zwei Lustspiele, und zwar „Tüz a zárdában“ und „Ideges nők“ zur Aufführung gebracht. Die einzige weibliche Rolle im erstgenannten Einakter hatte Fräulein Wanda Verlányiné, welche als Naive entschieden Carriere machen wird. Die junge, reizende Dame brachte ihre schwierige Rolle, die verchiedenen Abstufungen der Gefühlskala, mit überraschender Fertigkeit zum Ausdruck, so daß das zahlreich erschienene Publikum, in dessen Reihen auch Unterrichtsminister Blajics sich befand, die Darstellerin der Adrienne nach Mißglück durch stürmischen Applaus vor die Rampen rief. Die Männerrollen wurden von den Herren Czákó, Szóke und Sik mit viel Geschick gespielt. Im Genest Blum und R. Tóth'schen Lustspiel „Ideges nők“ gefielen am besten, die zwei „nervösen“ Mädchen Irene Szentmiklósi und Ella Tomai. Von den männlichen Darstellern ragte Bela Stoll hervor, dem als Komiker noch viele schauspielertische Ehren winken. Professor Csáky kam mit dem Erfolge, welchen seine Zöglinge gestern in der Öffentlichkeit errangen, zufrieden sein.

Zu Folge Unpäßlichkeit des Fräulein Kürny gelangt heute, Montag, statt „Sam-Don“ die Suppé'sche Operette „Das Modell“ mit Frau Gräfin J. Szárdi zur Aufführung.

Im Verlag der Pester Buchdruckerei-Aktien-gesellschaft sind soeben zwei großangelegte, bedeutungsvolle Tonbichtungen des rühmlich bekannten Komponisten Julius J. Major erschienen. Die eine ist die von dem „Verein der Kunstfreunde“ preisgekrönte „Ungarische Symphonie“, die andere eine Suite unter dem Titel „Scènes millennaires“. Beide Werke sind Programm-Musik. Die Symphonie illustriert die kriegerische Vergangenheit Ungarns, aus welcher sich unser Vaterland durch Noth und Glend zur Freiheit, zum Glück emporringt. Die Suite will in einer Reihe von Tonbildern („Eröffnung der Ausstellung“, „Huldigungsfestzug“, „Bon Ada Kaleh bis zur Kronapelle“, „Ein Sommerabend in Orsova“, „St. Stephansteier“) ein musikalisches Gedenblatt der Millenniumsfestlichkeiten bieten. Die beiden Kompositionen, die uns in der Ausgabe für Klavier (vierhändig) vorliegen, sind auch in Partitur erschienen, und zeigen Major auf der vollen Höhe seiner Begabung, seines reichen, vornehmen Könnens. Die „Symphonie“, das beitem erstere, künstlerisch vornehmere Werk, gewinnt durch den Reichtum der Invention, durch Charakteristik des musikalischen Ausdrucks, warmen Stimmungsgelalt und die ausgezeichnete formale Arbeit, die „Suite“ weist dieselben inneren Vorzüge auf, ist aber in Form und Inhalt leichter faßlich, populärer gehalten. Beide Werke, die vermöge ihres absoluten musikalischen Wertes die Aufmerksamkeit aller Fachkreise verdienen, eignen sich namentlich auch für Fest-aufführungen in Schulen, für welchen Zweck der vierhändige Klavierauszug einen Theil der Partitur zu ersetzen geeignet ist.

Magyar törvények. II. Bünvádi perrendtartás. Von der im Verlage der Hofbuchhandlung Karl Grill erscheinenden, nach Stoffen gruppirten neuen Gesetzsammlung ist soeben der zweite Band ausgegeben worden, welcher die Strafprozessorordnung mit allen Nebengesetzen, Verordnung, der Rechtspraxis etc. enthält. Der fast 900 Seiten starke und mit einem alphabetischen Sachregister versehene Band bringt das gesammte einschlägige Material in musterhafter Zusammenstellung und Bearbeitung, mit Anmerkungen und Hinweisen — eine ausgezeichnete Leistung des Budapester kön. Oberstaatsanwalts-Substituten Franz Bargha, bekanntlich eines unserer hervorragenden Kriminalisten. Schon binnen Kurzem sollen vier weitere Bände der trefflichen Kollektion erscheinen.

die Strafgesetze, Herausgegeben von Dr. Karl E d n i...
Zille, und das außerprozessliche Verfahren sammt der...
Justizorganisation, von Dr. Wilhelm G a a r. Jeder...
elegant ausgestattete und schon gebundene Band dieser...
Sammlung kostet 12 Kronen; im Subskriptionswege ist...
der Preis der ersten sechs Bände 60 Kronen.

Telegramme.

Die spanische Ministerkrise

Madrid, 2. März. („Agencia Fabra.“)
Ministerpräsident Azcarraga lehnte die Mission...
zur Kabinettsbildung ab. Der Versuch...
ein konservatives Konzentrationsministerium zu...
bilden, ist gescheitert.

Madrid, 3. März. Die „Agencia Fabra“...
meldet: In einer neuerlichen Besprechung mit der...
Königin-Regentin lehnte Azcarraga...
abermals die Uebernahme der Kabinetts-...
bildung ab. Die Königin-Regentin wird im...
Laufe des Abends Villaverde empfangen.
Wie man glaubt, wünscht die Königin-Regentin,
daß die Lösung der Krise ohne einen...
Systemwechsel erfolge.

Die bulgarische Ministerkrise.

Sophia, 2. März. Wie verlautet, hätten die...
Zankoffisten und Karaweloffisten...
mit Zustimmung der Stoiloffisten beschlossen,
dem Fürsten eine Ministerliste vorzuschlagen,
in welcher Paprikoff das Kriegsportefeuille...
übertragen wird und die Zankoffisten...
durch vier, die Karaweloffisten durch drei Mitglieder...
vertreten sein sollen. Karaweloff würde das...
Präsidium, sowie die Finanzen, der Zankoffist...
Ludskanoff das Portefeuille des Aeußeren...
und Daness das des Innern übernehmen. Der...
Stoiloffist Gesschoff, der frühere Finanzminister,
würde Präsident der Sobranje werden.

China und Rußland.

Petersburg, 3. März. Die russische Tele-...
graphenagentur stellt fest, daß der Text einer ru-...
ssisch-chinesischen Konvention be-...
züglich der Mandschurei in der auswärtigen Presse...
veröffentlicht wiedergegeben wurde. Namentlich...
beziehe sich dies auf den im Auszuge citirten Punkt...
betreffs Niutschwang. Die genannte Agentur...
erfährt aus vollkommen glaubwürdiger Quelle, daß,
wenn Rußland mit China einen Spezialvertrag ab-...
schließen wollte, dies nur den einzigen Zweck haben...
könnte, den Wunsch zu verwirklichen, die Man-...
dschurei an China zurückzuerstatten und jene...
Bedingungen festzustellen, unter denen die...
Räumung dieser Provinz ermöglicht werden könne.

Shanghai, 3. März. („Reuter“-Meldung.)
„Universal Gazette“ veröffentlicht folgendes Tele-...
gramm aus Niutschwang: 3000 Russen...
griffen bei Hingking 10,000 berittene Räuber an.
Letztere eroberten ein russisches...
Geschütz. Die Russen zogen sich mit einem Ver-...
luste von 20 Todten und 30 Verwundeten nach...
Rufden zurück.

Die Streibewegung.

Marseille, 2. März. Eine Versammlung der...
in die Marinelisten eingeschriebenen Ar-...
beiter beschloß, in den Ausstand zu...
treten. Es kam zu Kundgebungen, die...
in Schlägereien ausarteten. Im Hafen wur-...
den einige Verhaftungen vorgenommen.

Marseille, 3. März. Eine Gruppe von ins...
Marineregister eingetragenen, dem Syndikate der...
Matrosen und Heizer angehörigen Ar-...
beitern durchzog mit Fahnen die Quais und ver-...
suchte die arbeitende Mannschaft von der Arbeit ab-...
zuhalten, wobei es zu Ausschreitungen kam.

Marseille, 3. März. Ein Trupp von 200...
Streikenden stürzte sich heute auf mehrere...
Güterwagen, welche die Ladung eines aus...
Tunis gekommenen Schiffes enthielten, und warfen...
sie um. Gendarmen zerstreuten die Erz-...
eudenten, wobei eine Verhaftung vorgenom-...
men wurde.

Toulon, 3. März. Es wurden sechs Kreu-...
zer des Mittelmeergeschwaders...
beordert sich bereit zu halten, um den Postdienst...
mit Algerien zu sichern, falls dieser durch...
den Strike in Marseille unterbrochen würde.

Paris, 3. März. Ministerpräsident Waldeck-...
Rousseau empfing heute Vormittags den De-...
putirten Dejeante, welcher die Beschwer-...
den der Grubenarbeiter rücksichtlich...
einiger Agenten der Compagnie von Nonceau vor-...
brachte.

Prag, 3. März. (Privat-Telegramm.)
Die „Politik“ meldet die Einigung zwischen...
Czechen und Regierung auf Grund öko-...
nomischer Konzessionen, so daß die...
Gesuchen das Refrutenkontingent als...
ersten Punkt zur Behandlung zulassen.

Palermo, 3. März. Gestern Abends herrschte...
vollständige Ruhe und auch heute wurde die Ord-...
nung nirgends gestört. Der Präsekt erließ einen

Ausruf, in welchem er zur Aufrechthaltung...
der Ruhe ermahnt.

Blissingen, 3. März. König Edward kam...
gestern Abends hier an und begab sich an Bord...
seiner Yacht, welche heute Früh zur Reise nach Eng-...
land die Anker lichtete.

Petersburg, 3. März. Zur Untersuchung der...
Verhältnisse der nicht im Besitze von Land befind-...
lichen Einwohner Finnlands wurde auf Befehl...
des Kaisers Nikolaus eine Kommission in...
Helsingfors eingesetzt, welcher zugleich 7 Mil-...
lionen Mark angewiesen wurden, die nach den...
Vorschlägen des Kommissionsberichts verteilt werden...
sollen.

Konstantinopel, 2. März. Auf die wenig...
günstige Nachricht vom Zustande des Prinzen...
Boris drückte der Sultan dem Fürsten Fe-...
dinand neuerlich seine Wünsche für die baldige...
Wiederherstellung des Prinzen aus. Fürst Ferdinand...
erwiderte mit dem Ausdruck seines innigsten Dankes.

Newyork, 2. März. Nach einem Telegramme...
aus Colon fand am 20. v. M. in der Nähe von...
Mariela Baja zwischen einer kleinen Abthei-...
lung Regierungstruppen und 500 Aufständ-...
ischen ein Gefecht statt, in welchem die Letzteren...
geschlagen wurden und 30 Todte und 10 Ver-...
wundete verloren. Auf Seite der Regierungstruppen...
fielen 8 Offiziere; 7 Mann wurden getödtet und...
viele verwundet.

Washington, 2. März. Heute wurde vom...
Senate eine Bill angenommen, wonach Spa-...
nien für die Philippinen 100,000...
Dollars bewilligt werden.

Wien, 4. März. (Privat-Telegramm.)
Ein Korrespondent meldet, Leopold Hilsner habe...
an einen Bekannten in Wien geschrieben, er habe er-...
fahren, daß sein Prozeß zum dritten...
Male vor den Wiener Geschwornen...
stattfinden solle. Er sehe der Verhandlung im Be-...
wußtsein seiner Unschuld guten Muthes entgegen.

Rom, 3. März. (Privat-Telegramm.)
Die ehemalige Ehrenname der Königin, Marguerite...
Marchesa Santafilia, ist nach zweitägigem...
Prozeß wegen verschiedener Betrügereien zu vier-...
zehn Monaten und siebenzehn Tagen...
Zuchthaus verurtheilt.

Berlin, 2. März. In der heutigen Sitzung des...
Aufsichtsrathes des norddeutschen Lloyd wurde...
vorbehaltslich der Genehmigung durch die für den 27. d.
einzuuberufende Generalversammlung die Dividende...
pro 1900 auf 8 Prozent festgesetzt gegen 7 1/2 Prozent im...
Vorjahre. Der Aufsichtsrath beschloß auch, der General-...
versammlung die Ausgabe von zwanzig Mil-...
lionen Mark 4 1/2prozentiger Schuld-...
verschreibungen, sowie die Erhöhung des...
Aktienkapitals um zehn Millionen...
Mark zu beantragen. Der Zeitpunkt für die Ausgabe...
der Aktien bleibt einer späteren Festsetzung vorbehalten.

Der Kapitalist.

Budapest, 4. März.
* (Waggonbestellungen.) Wie die „Bud.
Korr.“ erfährt, hat Handelsminister Alexander H e g e d ü s
bei den ungarischen privaten Waggon-
fabriken, welche dormalen nur in geringem Maße
beschäftigt sind, neuerdings, außerhalb des Rahmens
des bereits votirten Investitions-Gesetzes, 2000 Last-
waggons bestellt, in Folge dessen dieser Zweig der
vaterländischen Industrie für längere Zeit vollauf
beschäftigt sein wird.

* (Der hauptstädtische ungarische Mühlen-
verband) hielt gestern Mittags eine außerordentliche
Generalversammlung, auf deren Tagesordnung die
Wahl eines Präsidenten stand. Auf Antrag des
Generaldirektors Theodor D é r y wurde der bis-
herige Verbandspräsident Ludwig K r a u ß de
Megyer einstimmig wiedergewählt.

Bei diesem Anlasse hielt der neue Präsident eine
Rede, in welcher er die Verhältnisse der Mühlenindustrie
und die Aufgaben des Verbands kennzeichnete. Die
großen Schwierigkeiten, hob Redner hervor, haben sich
seit Aufhebung des Mahlverkehrs er-
geben; vom 1. August 1899 bis 28. Februar 1900 wurden in
sämtlichen Budapest Mühlen 4.521,517 Mtr. Weizen
vermahlen, während in der Campagne vom 1. August
1900 bis 28. Februar 1901, in Folge des mittlerweile
eingestellten Mahlverkehrs, nur 4.236,656 Meterzentner
Weizen vermahlen wurden. Der Anfall beträgt 284,861
Meterzentner und dieser fällt umso bedeutender ins Ge-
wicht, als die heutige Ernte gut und die Weizenpreise
niedriger waren als in der vorigen Campagne. Ueberbies
ist auch der Mehlerport von 86,000 Meterzentnern auf 37,000
Meterzentner zurückgegangen. Dabei sind die Weizenpreise
stark zurückgegangen und das Motiv, daß der Mahlverkehr
eine Herabdrückung der Getreidepreise zur Folge habe, voll-
ends umgestoßen wurde. Die Einstellung des Mahlverkehrs
wurde von der jetzigen Regierung nur als Erbchaft
übernommen und von einer Seite gefordert, wo man
schon beginnt, das Verhängnißvolle dieser Forderung
einzusehen. Am Schlusse seiner Rede betonte der Prä-
sident die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens der be-
stehenden drei Mühlenverbände und der Errichtung einer
Fachschule. — Hierauf wurde die Abänderung der Ver-
bandsstatuten beschlossen, womit die Sitzung zu Ende war.

* (Ung. allg. Kohlenbergbau-A.-G.) Aus
gestern gemeldete Subskription auf die 12 Millionen

Francs 4 1/2prozentiger Obligationen der ungarischen
allgemeinen Kohlenbergbau-A.-G. telegraphirt. In
Genf und in der Schweiz wurden 84,888 Obliga-
tionen auf 500 Francs, in Paris 28,000, in Lyon
10,812, zusammen 123,700 Stück im Betrage von
über 60 Millionen Francs gezeichnet. Demnach wurde
die zur Subskription aufgelegene Summe fünfssach
überzeichnet.

* (Der Verein der ungarischen Bergwerks-
und Hütten-Unternehmungen.) welchem bereits 45
Unternehmungen beigetreten sind, hielt gestern Vor-
mittags in den Lokalitäten der Salgó-Tarjánér
Kohlenbergwerksgesellschaft seine konstituierende
Generalversammlung.

Auf Antrag des Generaldirektors Sigmund
H e r c z de Királd wurde mit dem Voritze Reichstags-
abgeordneter Dr. Franz C h o r i n betraut, der die
Versammlung mit einer längeren Rede eröffnete. Red-
ner begrüßte die aus allen Ecken des Landes, ja sogar
aus dem Auslande erschienenen Vertreter der Bergwerks- und
Hütten-Unternehmungen, welche an der Gründung einer
im wirtschaftlichen Leben zu einer bedeutenden Rolle
berufenen Korporation mitwirken wollen. Die ungar-
ischen Bergwerks- und Hüttenunternehmungen — sagt
Redner — haben kein Centralorgan, das ihnen morali-
schen und wirtschaftlichen Schutz angedeihen lassen
könne. Eine der bedeutendsten Produktionszweige
der Nation verfügt nicht über eine Vertretung, die
im Namen des gesammten Bergwerks- und Hütten-
wesens ihr Wort erheben kann, welche die Geseg-
gebung, Regierung und öffentliche Meinung über die
Wünsche dieses Produktionszweiges orientiren und Fin-
gerzeige ertheilen kann, wie man alle die Entwicklung
des Bergwerks- und Hüttenwesens hemmenden Hindernisse
aus dem Wege räumen muß. Wohl habe sich das unga-
rische Bergwerk- und Hüttenwesen in den letzten Dezen-
nien schon entwickelt, ohne jedoch jenes Niveau erreicht
zu haben, auf welches es vermöge der günstigen Verhält-
nisse Anspruch erheben dürfte. Im Jahre 1899 wurden
auf diesem Gebiete in Ungarn 71,000 Arbeiter beschäf-
tigt und die Produktion repräsentirte einen Werth von
112 Millionen, ein gewiß schönes, im Vergleiche zu den
Produktionsverhältnissen anderer Staaten jedoch geringes
Resultat, das zu weiterer Arbeit noch großen Raum
bietet. Jede zur Fortentwicklung der ungarischen Berg-
werk- und Hüttenindustrie initirierte Bewegung ist patriotisch.
Wir Urproduzenten steigern den Werth des Landbesitzes, und
viele Landstriche können ihr Ausblühen bloß uns verdanken.
Wir bieten zahlreichen Arbeiterfamilien eine sichere
Existenz. Unser Verein, der einem wichtigen Zweig
nationaler Produktion mit Ausschluß jedes persön-
lichen Interesses dienen will, aus dessen Wirkungs-
kreis jede auf die Produktionssumme oder Preisent-
wicklung Einfluß nehmende Frage ausgeschlossen ist,
hat sich ein gemeinnütziges und eine empfindliche
Lücke füllendes Ziel ausgesucht, weshalb wir mit Recht
erhoffen dürfen, daß sämtliche Faktoren seine Kon-
stituierung mit Freuden begrüßen und ihm ihre vollste
Unterstützung werden angedeihen lassen.“ Nachdem mit
der Führung des Protokolls Direktor Karl D é r y betraut
wurde, sprach die Generalversammlung auf Antrag des Di-
rektors Theodor P o p p e r die Konstituierung des Vereins aus.
Der Statutenentwurf, laut welchem den kleineren Unter-
nehmungen auf die Geschäftsführung ein ebenbüch-
render Einfluß zugesichert wurde wie den größeren
Institutionen, wurde mit geringen Modifikationen an-
genommen. Sodann wurde Abgeordneter Dr. Franz
C h o r i n einstimmig zum Präsidenten gewählt. In den
Auschuß wurden vorläufig folgende fünfzehn Mitglieder ent-
sendet: seitens der Salgó-Tarjánér Kohlenbergwerks-A.-G.
Franz C h o r i n, der Domänen der österreichisch-ungari-
schen Staatsbahn Direktor Béla B e i t h, der Kalaner
Berg- und Hüttengesellschaft August P u l k y, der
Urkány-Zinklöthner Kohlenbergwerk A.-G. Aurel M ü n -
n i c h, der Ganzschen A.-G. Joseph K e i l, der Dolta-
Kölkamezöer Eisenfabrik A.-G. Stephan F a r b a k y,
in Vertretung der Heizelmännischen Eisenfabriken
Alfred H i s n a i - H e i n z l m a n n, der
Zwölf-Apostel-Bergwerksgesellschaft Friedrich M e n g -
k i n g, der Brennerberger Kohlenbergwerks-A.-G. Arthur
R u d o l f, der oberungarischen vereinigten Kohlenberg-
werks- und Industrieunternehmens-A.-G. Albert B e r -
z e v i c z y, der ungar. allg. Kohlenbergwerks-A.-G. Si-
gmund H e r c z de Királd, des Adolf Engl und Söhne'schen
Kohlenbergwerks Julius E n g l de János, der ober-
ungarischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. Bergath
Joseph B e r e z s, der ungarischen Asphalt-A.-G.
Stephan P o p p e r und der Donau-Dampfschiffahrts-
Gesellschaft Karl D é r y. In das Exekutivkomite wurden
Albert B e r z e v i c z y, Franz C h o r i n, Karl D é r y,
August P u l k y und Béla B e i t h delegirt. Eine
Deputation des Ausschusses wird demnächst beim Mini-
sterpräsidenten Széll, Handelsminister H e g e d ü s
und Finanzminister L u k á c s mit dem Ersuchen vor-
sprechen, daß die staatlichen Bergwerke sich dem Verein
anschließen mögen.

* (Rodenkreditinstitut für Kleingrundbesitzer.)
Unter Vorisit des Abgeordneten Ferdinand H o r á n k y
sind gestern die Generalversammlung dieses Instituts
statt. Dem Direktionsbericht ist zu entnehmen, daß im
Vorjahre 1735 Parteien 6.448,500 K. Darlehen gewährt,
wovon in viereinhalbprozentigen Pfandbriefen 254,900
K. und in fünfprozentigen Pfandbriefen 4.085,500 K.
ausbezahlt wurden. Seit Bestand dieses Instituts hat
dasselbe 68.490,800 K. Pfandbrief-Darlehen ausbezahlt.
Das aus den Stiftungen entstandene Stammkapital be-
trägt 3.083,800 Kronen, so daß der Re i n -
g e w i n n des Vorjahres 293,965 Kronen aus-
macht. Es wurde beschlossen, 44,015 Kronen den
Gründern als fünfprozentige Zinsdividende auszu-
zahlen, 12,497 K. dem Pensionsfonds der Beamten,
749 K. als Tantiemen des Direktors, 27,494 K. als Tan-
tiemen der Beamten, 27,494 K. als Tantiemen der Direk-
tion auszubahlen und die restlichen 174,965 K. zur Er-
höhung des Reservefonds zu verwenden. Der Bericht
wurde zur Kenntnis genommen und der Verwaltung das

der ungarischen Telegraphie. In 44,888 Obliga...

en Bergwerks-... 45... gesteren Vor...

Stors Sigmund... Reichstags-... betraut, der die...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressen beiliegen, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet.

Grundbesitzer.)... dieses Instituts...

Absolutorium erteilt. Schließlich wurde gewählt: zum Präsidenten Stephan Vitéz...

(Ungarische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.)... Generalversammlung dieser Gesellschaft statt.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressen beiliegen, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet.

haben wir der Administration übergeben. - L. T. Zölnom. Ad 1. S. 497 Nr. 56 wurde in der Amortisationsziehung gezogen.

haben wir der Administration übergeben. - L. T. Zölnom. Ad 1. S. 497 Nr. 56 wurde in der Amortisationsziehung gezogen.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: L. B. S., Nagymihály, - 921042, - M. J.

Wasserstand. 7. März. Table with columns for location (e.g., Schönbühel, Donau, Pann), water level (Centimeter), and direction (e.g., +12 < 7 - 1).

Erläuterung der Zeichen: * Es warf; + über Null; - unter Null; < geliegen; > geliegt um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Allerlei.

(Eine Pariser Journalistin.) Madame G a n e u r, hat für ihre achtunddreißigjährige Thätigkeit im Dienste der Presse das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Die Zahl der Frauen in der Ehrenlegion beträgt nunmehr 56. Die Dogenne ist Mademoiselle Doda, deren Ernennung auf das Jahr 1878 zurückgeht. Von den 56 Frauen sind 31 Nonnen, eine einzige, die ehemalige Kantinenhaherin der Francmurens, Madame Farrethout, gehört der militärischen und 24 der bürgerlichen Welt an. Drei von den Letzteren sind Ausländerinnen: die amerikanische Damen Manning und Brehat Honoré Palmer, die Beide das Kreuz bei Gelegenheit der Weltausstellung erhalten haben, und Frau v. Rothhorn, die Gattin des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers in Peking, die wegen ihrer heroischen Haltung während der Belagerung der französischen Gesandtschaft in Peking ausgezeichnet wurde.

(Ein sagenhafter Fisch.) Eine naturhistorische Merkwürdigkeit aus alter Zeit befindet sich in der kunstgeschichtlich bedeutsamen, prachtvoll wiederhergestellten St. Godehard-Kirche zu Hildesheim, nämlich ein gewaltiger getrockneter See Fisch, eine sogenannte Meerjau (squalius galeus L.), der neben dem Joseph-Altar aufgehängt ist. Der Sage nach stammt der Fisch aus einem Hildesheimer Klostersee, wo ihn der heilige Godehard gefangen haben soll. Anlaß zu dieser Sage gab wahrscheinlich eine am Hochaltar der Kirche befindliche Figur,

die den heiligen Godehard darstellt, wie er mit dem Speer einen Drachen ersticht. Auch der Joseph-Altar weist ein ähnliches Drachenbild auf. Der Fisch stammt jedoch aus der Zeit des Kaisers Karl V. In dessen Dienste stand ein aus der Hildesheimer Gegend gebürtiger Ritter v. Saldern, der für Rettung aus einem Sturme, den er im Mittelmeere zu bestehen hatte, die Errichtung eines Altars in der Godehard-Kirche zu Hildesheim gelobte, und den Fisch, der während des Sturmes ins Schiff geworfen war, daneben aufzuhängen befaß.

(Leuchtendes Blei.) Einen neuen Beitrag zu der Kunde von den merkwürdigen Lichtstrahlen, die von gewissen Mineralien ausgeht, werden zunächst von dem Pariser Physiker Becquerel an der Bekblende entdeckt worden sind, haben Hoffman und Strauß in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft gelehrt. Sie haben aus verschiedenen Mineralien, wie Bekblende, Cleveit, Bröggerit, Kupferuranit, Samarskit und Urenit, einen Körper ausgezogen, der in seinen chemischen Eigenschaften durchaus dem Blei gleicht. Er wird wie dieses aus einer sauren Lösung durch Schwefelwasserstoff niedergeschlagen, und seine Verbindung mit Jod hat eine gelbe Farbe. Er unterscheidet sich vom Blei nur durch die auffallende Erscheinung, daß er in völliger Dunkelheit auf die photographische Platte wirkt und ein Licht ausstrahlt, das eine Linie im violetten Theil des Spektrums erzeugt. Diese Linie ist ihrer Lage nach verschieden von derjenigen, die von glühendem Blei im Spektrum hervorgerufen wird. Aus

diesem Grunde nehmen die beiden Forscher an, daß in dem Körper noch ein bisher unbekanntes Element enthalten sei, dessen Atomgewicht größer als 260 sein muß.

(Griechische Brautleute am Altar.) In einer Kirche von Tripolis sollte eine Hochzeitsfeier stattfinden. Die Brautleute stammten aus zwei in der Nähe der Stadt gelegenen Dörfern. Sie hatten sich über die Frage, welcher Geistliche ihren Herzensbund einsegnen sollte, nicht einigen können, und deshalb fanden sich vor dem Altar zwei Popen aus den Heimathsdörfern des Brautpaars ein. Zwischen diesen entspann sich zunächst ein höchst erregtes Wortgefecht, dann riß der stärkere das Evangelienbuch an sich und suchte den Amtsbruder vom Altar fortzubringen. Inzwischen aber hatten sich die Trauzugegen in zwei Parteien geschieden, von denen die eine vom Bräutigam, die andere von der Braut geleitet wurde. Eine jede suchte für „ihren“ Popen das Vortrecht zur Amtshandlung auszuwirken. Wuthentbrannt waren sie jedoch im Begriff, aufeinander loszutreten, als zum Glück der Polizeipräsident erschien, die erregten Gemüther beschwichtigte und den einen der Popen unter militärischer Begleitung in sein Heimathsdorf führen ließ. So konnte denn der Andere ungehindert die Trauung vollziehen.

(Wjörson gegen Ziben.) Aus Christiania wird berichtet: Björson, der zum Ehrenpräsidenten der norwegischen Abtheilung des universellen Frauenfriedensvereins ernannt wurde, sendete dem Verein ein Schreiben, worin er die schwachen Völker vertheidigt und Ziben wegen seiner burenfeindlichen Haltung angreift.

Der Mitgiftjäger.

Roman von Léon de Launay.

— Autorisierte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Und sich über Zeit und Raum hinwegschwingend, sah er sich wieder in dem prächtigen Hause seines Onkels in Newyork, in dem es sich ein großes Vergnügen war, zu arbeiten, zu essen und sich — die letztere Vorstellung versetzte ihn besonders in Wuth — zu Bett zu legen!

War es nicht der reine Wahnsinn von ihm gewesen, all dies zu opfern, nur um dem sentimentaln Traum seiner Vaterlandsliebe nachzuhängen? Was hatte er damit gewonnen, daß er ein guter Franzose war, seiner Militärpflicht Genüge geleistet und hintergangen oder verkürzt worden war durch so viele Andere, die kaum zehn oder zwölf Monate eines dem Vergnügen gewidmeten Lebens opfern? Hatte sein Onkel nicht vollkommen Recht gehabt, als er zu ihm sagte: „Noch nie im Leben habe ich einen Menschen gesehen, der so verrückt gewesen wäre wie Du!“

Bei Anbruch des Tages versank er in einem Zustand der Betäubung, die wenigstens diese Gedanken von ihm fernhielt, und kam die Zeit des Aufstehens, so fühlte er sich am ganzen Körper wie zerschlagen und viel müder, als da er sich zu Bett legte. Nun wurde es ihm auch erklärlich, was ihm Jumonville schon früher gesagt: „weshalb die Hunde hierzulande nicht mehr bellten.“

Zum Glück legte der Handelschöner seine Fahrten ziemlich regelmäßig zurück und brachte ungefähr allmonatlich Zeitungen aus Frankreich und einen Brief für Candiac mit sich. Jumonville erhielt niemals Briefe. Nebenbei bemerkt, hatte dieses geheimnißvolle Individuum seinem Kameraden den eigentlichen Grund seines Aufenthalts am Ufer des Rokelle niemals bekanntgegeben: Candiac seinerseits sagte ihm nicht, von wem diese Briefe herrührten. Und dabei waren es nicht einmal Liebesbriefe. Nachstehend wollen wir einen derselben als Stichprobe wiedergeben:

„Der Building macht Fortschritte und mein Vater ist der glücklichste, vor Allem aber der stolzeste von allen Menschen auf Erden. Er hat das Bewußtsein, Paris mit einer Sache beschenkt zu haben, die der großen Stadt noch fehlte. Im Stillen denke ich wohl, daß er eigentlich erstaunt darüber ist, daß man sein Beispiel noch nicht nachgeahmt hat; allein ich mache auch die Bemerkung, daß in unserem Vaterlande das Hübsche dem Bequemen vorgezogen wird. In Amerika dagegen findet man sich ohne Widerrede mit einer selbst ganz häßlichen Sache ab, wenn sie nur einige Bequemlichkeit verheißt.

Offen gestanden, fühle ich mich ein wenig entmuthigt angesichts der geringen Fortschritte, die ich im „Französischen“ mache. Die Leute, mit denen mein Vater verkehrt, sind lauter Amerikaner, und ich kann nicht gleich Dir einen Sprung ins unbekante Frankreich machen, indem ich mich als Soldat einkleiden lasse. Das, mein lieber Emil, wird Dir niemals verziehen werden. Mein Vater scheint sogar Deinen Namen vergessen zu haben, und wenn es durchaus nicht zu vermeiden ist, so gesteht er, daß er einen Neffen hatte, der auf Abwege gerieth. Du lieber Gott, wenn er wüßte, daß ich an Dich zu schreiben pflege...

Dies hindert aber nicht, daß er mir wohl zwanzigmal im Tage wiederholt, daß ich ein „freies Geschöpf“, nicht aber eine „Klavin“ sei gleich all diesen jungen Pariserinnen hier, die kein Recht haben, allein auszuwachen, sobald ihr Vater reich genug ist,

um ihnen eine Gesellschafterin zu bezahlen. Mir würde es, unter uns gesagt, förmlich als Strafe erscheinen, wenn ich solch eine Person fortwährend auf den Fersen hätte. Und als noch größere Strafe würde es mir erscheinen, wenn ich nicht an den Mann schreiben könnte, den ich wie einen Bruder liebe und der in einem von Gott und den Menschen verlassenen Erdenwinkel mit harter Arbeit sein tägliches Brod erwirbt. Wäre es nicht ein Vergnügen für mich, so würde ich es für meine Pflicht ansehen, Dich zu zerstreuen und Dir Muth zuzusprechen. Könnte ich einen besseren Gebrauch von meiner Freiheit machen? Ich denke nicht.

Ich fürchte nur, daß die Zerstreung, die meine Briefe Dir bieten können, recht bescheiden sei. Dagegen besitzen die Deinigen das größte Interesse für mich. Die Erfolge, die Du zu verzeichnen hast, erfreuen mein Herz. Du hast niemals auch nur einen Cent von „Deiner Schwester“ annehmen wollen; aber wenigstens verhindern konntest Du nicht, daß ich that, was ich eben gethan. Ich kaufte nämlich eine Aktie der „Französischen Kaufschutgesellschaft“, so daß Du nun sagen kannst, Du arbeitest auch für mich. Bist Du nicht zufrieden damit? Könnte ich nur Deine Wiederkehr herbeiführen, indem ich meine Aktie ins Feuer werfe, wie schnell wäre dieselbe von den Flammen verzehrt!

Mein Vater, der keine Ahnung davon hat, wo Du Dich aufhältst, hat mich ausgelacht, als ich mein Taschengeld zum Ankauf dieser Aktie verwendete, die er für ganz werthlos erklärt. Er sagt, seit fünfzig Jahren habe es keine einzige französische Gesellschaft in den Kolonien auf einen grünen Zweig bringen können. Hoffentlich irrst er sich aber und der Kaufschuß wird sich bei Dir ebenso erfolgreich erweisen, wie sich die Drangen erweisen, als Du noch nicht den Einfall hattest, Cowboy zu werden.“

In einem Briefe des nächsten Jahres theilte Candiac seiner Base eine große Neuigkeit mit.

„Solltest Du,“ so schrieb er, „Deine Aktie zum Feueranmachen verwendet haben? Ich wurde an den Stammsitz unserer Gesellschaft berufen. Es scheint, daß man aus meinen Briefen erkannte, daß ich ein Mann von hervorragender Bedeutung sei. Sehr bescheiden von mir, nicht wahr? Nun soll ich einen hochgestellten Beamten abgeben, der einen Leibrod und Cylinder trägt und sich ein Frühstück für dreißig Sous in den Gasthöfen mit festgesetzten Preisen erlauben darf. Und da Du doch ein „freies Wesen“ bist, so werde ich Dich vielleicht sogar von Zeit zu Zeit sehen können, mein sehr verehrtes Fräulein Schwester!“

Von da bis zum vielbeneideten Titel eines Millionärs ist es zwar noch sehr weit; aber jedenfalls können wir uns schöner Erfolge rühmen, trotz der Schwarzseherei Deines Vaters. Ich glaube, wir haben das dem Umstande zu verdanken, daß wir als französische Gesellschaft uns in einer nichtfranzösischen Kolonie niedergelassen haben. Erste, denkende Leute legen sich die Frage vor, aus welchem Grunde wohl unsere Kolonisten so geringe Erfolge aufzuweisen haben. Ganz einfach in Folge der Verwaltung unserer Kolonien, für die der Kolonist eine Quelle unerschöpflicher Mißbilligkeiten und Schwierigkeiten ist. Er jammert unablässig, während der Eingeborene seine Abgaben ohne jede Widerrede entrichtet. Daher rührt bei gewissen Kolonieverwaltungen die seltsame Ueberzeugung, daß der eigentliche Feind im Kolonisten zu suchen ist. Verzeihe mir diese Abschweifung und denke an mich, wenn Du Deine Absicht beabsichtigt — kannst es sogar öfter thun.“

Einige Wochen später schiffte sich Emil Candiac auf dem Schöner des Mulatankaritäts ein, um nach

Freetown zu segeln und von dort nach Frankreich zurückzukehren. Länger als zwei Jahre hatte er am Ufer des Rokelle verbracht. Früher schon hatte er Paskaline von seiner bevorstehenden Abreise unterrichtet; am Schlusse seines Briefes schrieb er:

„Wenn Du etwas freie Zeit hast und es Dir immer noch Vergnügen bereitet, durch die Straßen von Paris zu wandern, so wärest Du die beste aller Wafen, wenn Du die Güte hättest, ein wenig Umschau zu halten, damit ich wisse, in welchem Stadtviertel ich Wohnung nehmen solle. Ich bin in der Lage, meine eigenen Möbeln zu verwenden. Ich begnüge mich mit einer sehr bescheidenen Wohnung, nur soll sie viel Licht und Luft haben, dies ist meine Hauptbedingung. Ich verlasse zwar die Nequatorgegend; doch müßte ich umkommen vor Traurigkeit und Ueberdruß, wenn ich in einer schmalen Straße wohne und am Ende eine Hofwohnung beziehen müßte. Zudem Du jetzt schon eine kleine Entdeckungstour unternimmst, ersparst Du mir später viel Zeit. Obnehin werde ich kaum genügend Zeit finden, mein kleines Heim einzurichten. Wie Du siehst, zähle ich auf zwei Eigenschaften, auf die Du besitzt; auf die Thakraft einer Amerikanerin und die Liebe einer Schwester.“

Ende Februar war die Ueberiedelung der Familie Bucilly in das Haus Pascal Manguabin's vor sich gegangen. Allein es war Verirane gelungen, ihren Sohn der jungen Amerikanerin schon einige Wochen früher vorzustellen. Wir müssen anerkennen, daß sich der schöne Karl den Umständen anzubequemen wußte und sich als durchaus vernünftiger Mann gab. Er war in der Absicht gekommen, die Komödie des Unwiderstehlichen aufzuführen, um das Mädchen auf der Stelle „in sich verliebt zu machen“; allein schon beim ersten Anlauf hatte er erkennen müssen, daß er es mit einem nicht zu unterschätzenden Partner zu thun habe, und daß es am besten sein werde, keinerlei Komödie zu spielen. Beginn er trotzdem einen Fehler, so war es nur der, daß er Paskaline als eine jener exportirten Amerikanerinnen behandelte, die man in Paris kennt. Sie gab sich zudem selbst die Mühe, ihm Einhalt zu gebieten, als er den falschen Weg einschlug, indem sie ihm bewies, daß sie eigentlich eine so gute Französin sei, wie nur irgend Eine.

Sie sollen sich keinem Irrthum hingeben, sagte sie ihm schon im Laufe ihres ersten Gesprächs; ich gleiche einem Fahrzeu, dessen Körper in unserem Lande erzeugt wurde, während die Bemastung und Takelung aus einem anderen geholt wurden.

— Und wo wollen Sie den Kapitän hernehmen? fragte Karl, der entschlossen war, keine Zeit zu verlieren.

— Das ist noch ein Geheimniß Gottes, gab Paskaline ohne Zögern zur Antwort...

Von da an kamen die beiden jungen Leute häufig zusammen, und sie fanden merkwürdigerweise Gefallen an einander. Karl wußte der „Kleinen“ Dank dafür, daß sie nicht geizig that, und sie amüßte sich in seiner Gesellschaft. Er machte sie mit einem wahren Uebermaß an Ritterlichkeit bekannt, die bei ihm durchaus nicht an der Tagesordnung, immerhin aber in seiner Erziehung und seinem Blut gelegen war. Die jungen Leute, die sie sowohl jenseits des Ozeans, als auch in Frankreich kennen gelernt, hatten sie bewundert und hochgeachtet; aber keiner von ihnen hatte seiner Bewunderung und Hochachtung diesen aristokratischen Beigeschmack zu geben gewußt. Eine Andere an ihrer Stelle hätte sich die Frage vorgelegt, ob diese Haltung Karls auch eine aufrichtige sei; allein Paskaline kam, wie wir gesehen, Jedermann mit Partrayen entgegen, und diese Eigenschaft muß früher oder später sich rächen. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 4. März 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

Nemzeti Színház.

Eri hétfő 45. szám.
A vaagyáros.
Ezenmő 4 felvonásban. Irta
Ohnes Górgy.

Paulieu	Lendvayné
Claire, leánya	Török I.
Octave, fia	Dezso
Plygny herceg	Gyenes
Préfent báró	Betényi
Sophie, neje	Nagy I.
Derblay	Mihályi
Susanne, huga	Ligeti
Moulinet	Ligeti
Athenais	Maróthy
Bachelin	Egressy
Tábornok	Magyari
Megyfőnök	Latabár
Fentac	Körösmezői
Servan, orvos	Faludi

Kezdete fél 8 óraker.

Magy. kir. Operaház

Heute findet keine
Vorstellung statt.

Vigszínház.

Ocskay brigadéros.
Ezenmő prologussal 4 felvo-
násban. Irta Herczeg Ferencz

Kezdete fél 8 óraker.

Népszínház.

A modell.
Operett 3 felvonásban. Zené-
jét szerzette: Suppé Ferencz.
Kezdete 7 óraker.

Magyar Színház.

Szulamit.

Zsidó daljáték 4 felv. Zené-
jét szerzette Donáth E.

Monaóh	Mátrai
Szulamit, leánya	Sötér I.
Aron, öpapa	Erdős
Abigail, leánya	Ledofszky
Absolon	Ódry Z.
Cingitang	Kardos
Beliezár	Bessenyei
Aridonó	Giréthy
Jeremiás, kőröl	Palásthy
Eszter, jeruzsá-	Soltész
Cipora, lemi	Gombaszögi
Talma, szülök	Fenyvesi
Egy pap	Somogyi
Egy asszony	P. Vidor
Egy férfi	Fekete

Kezdete fél 8 óraker.

Uránia Színház.

Amerika.
Irta ifj. Hegedüs S.

Kezdete fél 8 óraker.

Repetoire des Nationaltheaters. Döntés „Testvérek“ (3. M. 46).
Működ. „A peleskei notárius“ (Ab. susp.), Döntés „Medea“
(3. M. 47). Feltét. „Demi-monde“ (3. M. 48). Samitag „Test-
vérek“ (3. M. 49). Samitag „Rablélek“, „A medve“,
Stenás „Demi-monde“ (Ab. susp.).

Repetoire der kön. ung. Oper. Döntés „Aida“ (3. M. 34,
3. M. 35). Működ. „Fidelio“ (3. M. 36),
3. M. 37. Feltét. „A varázsviola“ (3. M. 38),
3. M. 39. Samitag „Tell Vilmós“ (Ab. susp.).

Repetoire des Volkstheaters. Döntés „Nebántsvirág“, Mű-
köd. „Jupiter és társai“, Döntés „Huszársíny“, Feltét.
u. Samitag „San-Toy“, Samitag „A vereshajú“, Abentő
„Modell“.

Repetoire des Ung. Theaters. Infusioe bis Döntés „A pos-
tás fia“, Feltét. „A Gyurkovics-lányok“, Samitag „A postás
fia“ Samitag „A postás fia“.

Repetoire des Lustspieltheaters. Infusioe bis Samitag „Ocskay
brigadéros“, Samitag „A titkos rendőr“, Abentő
„Ocskay brigadéros“.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**
Raffa-Gröpfung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Grand Succés. Zumeister Erfolg des kolossal Märzprogrammés
Das grösste Stimmphänomen der Welt.
Kurzes Gastspiel! Debut der Kurzes Gastspiel!

Ada Colley

genannt die australische Naachtigall mit dem Sgestrichenen „A“.
Das größte Weltwunder! Mr. Phänomenal Treffer!

Judge Alaska

mit seinen wunderbar dressierten Seehunden u. Seelöwen. Ferner:

DAGMAR HANSEN

die dänische Schönheit.

The Freydos

die besten Sandakroben der Welt
sowie sämtliche großartigen Spezialitäten. 23
Ratten im Vorverkauf bei N. Weiß, Raikering 25, Draht Andrásffystrasse 26
u. 38, sowie an der Etablissement-Kasse.

FOLIESCAPRICE

HEUTE
Gebrüder Zifferblatt,
Vorher:
„Fogat fogért“
und
„EIN CHAMIER“
BRASSAI ARANKA, vorzügliche
Soubrette.



Elisabeth-
ring Nr. 51.
Dampf- und
Porzellan-
Wannenbäder,
Wasserkur
Elektrische Bäder.

Geheizte Winterschwimmschule.

Die Dampfwascherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

Möbel-Exposé.

Komplete Schlafzimmer n. 100, 125, 150, 220, 300 und aufw.
Komplete Speisezimmer n. 120, 150, 200, 250, 400 und aufw.
Komplete Salons n. 130, 145, 220, 350, 450 und aufw.

Trotz der bekannt vorzüglichen Qualität un-
serer Erzeugnisse haben wir uns nun entschlos-
sen, zu obigen billigen Preisen den Verkauf zu
beginnen, und ist es somit jedem Käufer ermög-
licht, seinen Bedarf in einem reellen, soliden
Geschäfte zu besorgen.

Großes Lager in equipten Salon-Einrichtungen und feinen
Seidenstoffen, wie auch in Samitags-Möbeln. Provinzaufträge
werden affektiert in Leinwand verpackt versendet.

Szabó Ferencz és Társa,

Möbel-Grossindustrielle,
Budapest, VII., Kerepeserstrasse Nr. 12, Ecke der Sip-utca.

Patente.

Die vom kön. ung. Ministerium des Innern am
21. März 1900 unter Zahl 28722 genehmigte und
über ihre Mitglieder Disziplinalgewalt ausübende

VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN

BEDEUTEN PATENTANWÄLTE

empfehlen ihre Mitglieder, die auch dem kön. ungar.
Patentamt, bezw. dem kön. ung. Handelsminister dis-
ziplinarisch unterstehen, zur Erledigung aller Patent-
und Gewerbeschutz-Angelegenheiten.

Mitglieder der Vereinigung sind:

- Sigmund Bernauer** (Dr. Szilasi & Bernauer),
VII., Kerepesi-ut 32; **Paul Böleskey**, Fördö-
utca 1; **Jakob Kalmár** (J. Kalmár), VII.,
Kerepesi-ut 44; **E. Stefan Kelemen** (Kele-
men & Co.), Hotel Royal B; **Ernst Meller**,
VII., Erzsébet-körut 56; **Armin Neufeld**, VIII.,
József-körut 8; **Philipp Schön** (Schön F.),
VII., Erzsébet-körut 19; **Dr. Jakob Szilasi**
(Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32.

Billiger Möbelverkauf.

- | | | | |
|--|----------|--|-----------|
| 2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, poliert. | fl. 30.- | 1 Speisestisch, Nussholz, matt. | fl. 12.- |
| 2 Betten, Nussholz, poliert. | fl. 22.- | 1 Speisestisch, altdeutscher Stil. | fl. 3.50 |
| 1 Nachtkästchen, Nussholz, poliert. | fl. 3.- | 1 Schreibtisch mit 3 Fächern. | fl. 16.- |
| 1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, poliert. | fl. 14.- | 1 Schlafzimmer, Nussholz, matt. | fl. 100.- |
| 2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, matt. | fl. 30.- | 1 Schlafzimmer, geschmückt. | fl. 130.- |
| 2 Betten, hoch, Nussholz, matt. | fl. 26.- | 1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug. | fl. 55.- |
| 1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte. | fl. 8.- | 1 Garnitur Seiden-Heberzug. | fl. 30.- |
| 1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer
Marmorplatte. | fl. 46.- | 1 Garnitur Veluche-Heberzug. | fl. 30.- |
| 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich. | fl. 40.- | 1 Salonstisch. | fl. 10.- |
| | | 1 Konjöl mit Marmor und Spiegel. | fl. 26.- |

8708-26316 **Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.**
Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,
Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock,
Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Knabenkleider, Schul-Anzüge je
nach Größe von fl. 4, Matrosen-
Anzug fl. 5, Heberzieher fl. 6, Savelod
mit ganzer Pelserine fl. 5 stets vor-
rätig bei Jacob Rothberger, k. u. k.
Hoflieferant, Budapest, Váci-
utca Nr. 6.

Kinder-Sanatorium und Wasserheilanstalt
für Erwachsene in Abbazia. Das ganze Jahr geöffnet. Eigen-
er Park, Spielplätze, Hochquellenleitung. Sämtliche Wasser-
heilverfahren, elektrische Lichtbäder. Kinder werden auch
ohne Begleitung aufgenommen. Bester Erholungsplatz
für die Schuljugend. Prospekte Dr. KOLOMAN SZEGÖ,
Direktor und Inhaber.

A pesti izraelita hitközség kórháza.

A pesti izraelita hitközség kórházában ápolónők
kiképzése szándékoltatván, ezennel felhivatnak mind
azon zsidóvallású nők, kik magukat ápolónőkke ki-
képeztetni óhajják és az alábbi pontokban felsorolt
feltételeknek megfelelnek, hogy születési és minösi-
tésükre vonatkozó bizonyítványokkal felszerelt folya-
modványukat a kórház igazgatóságához (VI., Szabolcs-
utca 33) folyó évi március 31-ig nyujtsák be.

1. A pályázók nők — kiknek magyar honosok-
nak kell lenniök — 20 éven alóliak és 35 évnél idő-
sebbek ne legyenek.
2. Az elemi iskolát végezték legyen; magasabb
iskolát végeztek előnyben részesülnek.
3. Erkölcsei bizonyítvány benyujtandók.
4. A kiképzés ideje alatt — mely 3, esetleg 6
hónapban van megállapítva — a tanoncok a kór-
házban élemezést, lakást és a szolgálathoz szükséges
ruházatot kapnak.
5. A tanulási idő sikeres betöltése után a kór-
házi igazgatótól minősítő-bizonyítványt kapnak és hit-
községünk kórházában megürülő állások betöltésénél
első sorban fognak tekintetbe vétetni.

Budapest, 1901. február hó.

A pesti izr. kórház. igazgatósága

Am I. Mai

überfidelnden Parteien empfehle für die Neuanschaffungen
oder Nachschaffungen von
MÖBELN

MÖBEL-LAGER

den höchsten als auch bescheidensten Anforderungen Genüge
leistend.
Reichste Auswahl in Barock-, englischen, altdeut-
schen und Sezessions-Stil, Speise- und Herren-
zimmer-Einrichtungen, Teppich- und Bourette-Stomans,
sowie Chaiselongues, ferner Teppichen, echten Del-
gemälden, Lampen etc.

SALONGARNITUREN

darunter eine Gehenswürdigkeit: Eine kaum benützte
Boudoir-Garnitur, Mahagoni engl. Stil mit schwerer
reizender Phantastik-Teide.

Komptoir-, Vorzimmer- u. Kücheneinrichtungen

Hauptstädtisches Möbel-Waarenhaus

KARDOS LIPÓT,

Budapest, Kerepeserstrasse 61, I. St.

Millionen Kranken hat dieses Mittel geholfen!
Gegen Ausflüsse sind das schnelle
Mittel Schneider's
SANTAL-KAPSELN.
Sellen in 8 Tagen bei Männern und
Frauen den Harnröhrenentzündung, Mannes-
schwäche, weißen Fluß, Blasenkatarrh,
Grunderkrankungen, Gebärmutter-
entzündung etc. Diese Santal-Kapseln sind
an Wirkung unübertrefflich. Eine
Schachtel kostet 5 Kronen. Für alles
hartnäckiges Leiden eine große Schachtel
8 Kronen reicht per Post. Nicht
zu haben bei
JOSEF SCHNEIDER,
Apotheker,
RESICZA, Hauptgasse Nr. 108 (Südungarn),
— Versandt diskretest!

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrannte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kaffee
offenirt billigst Wiener Kaffee-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 16230

In der gesunden Gegend Budapests, am Kossuth-telep bei Budakesz, direkt am Walde, ist eine **Villa,** bestehend aus 3 möblierten Wohnungen, zu verkaufen. Näheres im Schirmgeschäft Ranzemberger Agoston. IV., Kronprinzgasse 8. 16143

Leopold Krieger, Bonyhád offerirt vorzüglich echten, kräftigen ungarischen, auch italienischen Naturwein, verlässlichlich **כשר של פסח** Schiller von fl. 20 per 100 Liter aufwärts, weiß u. roth von fl. 24 per 100 Lit. aufwärts. Referenzen bei den berühmten Gewürden orth. Oberabbiner Ungarns. 31075

Magerkeit. Magen-, Darmleiden u. Bleichsucht sicher heilbar nur mit **Waiszwieback v. Mch. Mayer, Pöstschach-Definie Nr. 37.** Prospekt mit Zeugnissen aus vornehmsten Kreisen kostenlos. 16243

Roscher Wein. Wir offeriren Ia alten Rothwein **כשר של פסח** mit **הכשר** in Gebinden von 30 Lit. aufwärts, per Lit. à 40 Heller. Versandt gegen Nachnahme. Gebinde werden aufgerechnet u. innerhalb 6 Wochen franco hier retourgenommen. Muster senden nur gegen Einzahlung von 50 Hellern. Uter. Friedl & Bruder, Weinhandlung, Dombóvár. 24916

Czégutalajdonosok nak kitünő képzettségű kereskedelmi és irodai alkalmazottakat díjmentesen ajánlok. Pável Ferencz, Budapest, VIII., Hunyadi-utca 41. 16118

Trottoirgitter für Cafés oder Restaurants, ca. 20 Meter, sehr billig zu haben. VI., Révay-utca 6, Wittmann. 31426

Воронича und Шивовиц nur in exquiten, hochfeinen Qualitäten, neuer à R. 1.40, alter 1898er à R. 1.60 per Liter. Täglicher Postverkauf in nur neuen Demijohns von 3 Liter aufwärts aus der seit mehr als 100 Jahren bestehenden Brennerei des **S. Weinreb** in Janofalu, Post Fótés, Ujfalú, Oberungarn. Ebenfalls abzugeben beiläufig 150 Kilogr. echtes rein destilliertes Wachholderöl (Oleum Juniperi) auch en détail von 3 Kilogr. aufwärts. Beträge unter R. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Muster werden nicht geschickt. Von 25 Liter aufwärts Spezial-offerte. 31337

Schütze deine Frau! Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen sendet distret verschlossen gegen 90 H. in ungar. Briefmark. (offen 70 H.) Frau A. Kaupa, Berlin SW. 200, Lindenstr. 56a. 30916

Obstbäume, Zierbäume- und Rosenatalog versende gratis. Nebenherne Gartenanlagen billigst. M. Weber in Besösmegyer bei Budapest. 16270

Hübische Hochparterrehaltung im Villenviertel, Epreskert-(Munkácsy) utca 27. Kauch für Garçons geeignet, 2 Cassen, 1 Hof, 1 Wohnzimmer, Badeeinrichtung, Küche u. pro 1. Mai zu vermieten. 16402

Geschäfte jeder Art habe ich für Geschäftskäufer in großer Auswahl in Vorbereitung. Herold, Handelsagent, Maria-utca Nr. 56. 16117

Karlsbader Porzellan. 1 6peri. Zocietierervice fl. 6.40
1 6peri. Zocietierervice fl. 3.95
1 6peri. Kaffeeervice fl. 3.95
1 12peri. Glaservice, bestehend aus 41 St. fl. 3.95
Alles in feinsten Ausführung Böhmi J., Hunyadi-tér 1. 16385

Schlosserwerkzeug, ganz eingerichtete Werkzeuge, in sehr billig zu verkaufen. 2 Jahre benützt, auch sammt Werkstätte. Bajusz János, Nagy-Maros. Auch ein gutes Billard sehr billig. 16465

Frühher Lachs, roth- fleischig, aufgeschnitten, Kilo 5 K. Acanyoffi & Co., Vámbáz-körút 2, vis-à-vis der Central-Markthalle. 31457

Ugys manufakturista-segéd, ki a férfi és női divatru szakmán kívül a férfi-konfektio-, vászon-, czipő-és kalapszakmában is kellő jártassággal bír, magyarul, németül és tótul beszél. détail utazásra is hasznáható, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok bizonyítványmáskolattal és lehetőleg fényképmélekklettel **Deutschberger Mór, Salgó-Tarján** czimre küldendők. 31450

Gnädige Frau! Kaufen Sie Ihre Frühjahrs- und Sommerkleider nicht früher, bis Sie den neuesten Modetatalog 1901 von Bruck Zeigmond's Waarenhaus, Kerepesi-ut 75, nicht gesehen haben. 31448

Alte Herrenkleider werden zu höchsten Preisen gekauft von Leopold Weiss, IV., Kristóf-tér 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 31421

Erzieherinnen, Bonnen und Kindergärtnerinnen empfiehlt und placirt **Frau Pontelli,** Waisgerring 42. 16299

A Balaton-Halászi Rézszécsény-Társaság Siófokon szállit Siófokról vagy budapesti raktárából. Kisfaludy-utca 40, különféle finoman **páczolt hering-fajta halakat** 4-literes hordóban vagy bádogdobozban két koronáért utánvéttel, 5 dobozon felüli vételnél bérmentve küldve. 31417

Seivath. Beamter, Dreißiger, 6000 Kr. Einkommen, wünscht event. junge, schöne, vermögende Witwe zu heirathen. Direkte Anträge unter „Dnen 33“ an die Exp. erbeten. 16309

Stechzwiebel, Anbau-Zwiebel, rund oder länglich, vorzüglicher Qualität, liefert in 5 Kilo-Packungen per Nachnahme franko à 5 Kronen. **Bokor János,** Paprika- u. Produkten-Exporteur, Szegedin. 31346

Federwagen, auch für Neffanwagen geeignet, gedeckt u. geschlossen, lastirt, ein- und zweispännig, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Rosenber, Arany János-gasse 33. 16287

Park- und Garten-Renovierungen, sowie Umänderungen jeder Art in bester Ausführung hier u. Provinz durch **M. J. Schön,** Landschaftsgärtner, Budapest, V., Nador-utca 8. 15964

Deutsche Erzieher-innen, in Sprachen u. Russisch tüchtig, Kindergärtnerinnen, Bonnen, placirt **Witwe Nietsch-Gerson Anna,** Budapest, Erzsébet-körút 52. 31405

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in oder außer dem Hause. Karoline Weiss, Teréz-körút 31, III. 34. 16557

Okleveles erdész, ki a fővárosban óhajit telepedni, fakereskedő uraknál megfelelő állást keres. Szives ajánlatokat „Erdész 319“ jelige alatt a kiadóba kéri. 16319

Verkäufer der Herren- und Damenconfektion, der ungar., deutschen und serb. Sprache mächtig, gelübt. Zu erfragen bei Hummer, Váci-körút 12. 16365

Deutsch Ignác férfi- és gyermekruházletében **Nagyváradon** ügyes elárutó-segédok felvétetnek, levélbeli ajánlatokra gyors válasz. 31342

Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaaren werden **ipsecenfrei** ausgeföhrt und zahle dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigt mäßigen Preisen verkauft. **Albert Ellinger,** Korona-utca 3, Koronaherczeg-u. sarkán. 31372

Pénzkölcsönt kezes nélkül is, kizárólag fővárosi közhivatalnokok, katonatisztek, honorációrok részére 100-1000 koronáig rövid időtartamra közzvetitek. A pénzt nyomban folyosíthatom. Guttmann, ügynöki iroda, Kerepesi-ut 16, II. em. Ertekezés egész nap. 16287

Barterrehaus Kazinczy-utca 31, geeignet für Industriezwecke, ist vom 1. Mai a. c. theilweise oder im Ganzen zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres bei J. Hoffmann, Szerecsen-utca 56. 16394

Gediegenen Klavierunterricht erteilt distinguished Fräulein zu mäßigen Preisen. Sviriat perfekt deutsch, französisch und italienisch. Gest. Anträge unter „Tüchtig 567“ poste restante. 16463

Ein Faschenbier! Küllapparat sammt Verfortmaschine neuester Konstruktion ist wegen Auflösung des Geschäftes preismäßig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31446

Gut im Szabolcser Komitat, prachtvolle Lage, 297 Joch, mit Tabakbaulerlaubnis, Weingarten, Wald und Obstbau, 10 Minuten von der Eisenbahnstation, ist sehr billig zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Näheres: Király-utca 49, II. 18. 16428

Viele Klagen, daß sie von ihrer **juftenden Hautkrankheit** (Niedrte, Gründe) nicht befreit werden können. Das Erényi'sche Jochyol-Salicil heilt gründlich auf welchem Körpertheile immer. Versuchlos! Zu bestellen für 3 Kronen in der Apotheke Erényi Béla in Szabadszállás. Hauptniederlage: Josef von Tórot, Király-utca 12. 31390

Bereits im Verkehr befindliches, sehr einträgliches patentirtes Fabrikat ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31436

Gasthaus, elegant eingerichtet, in der Hauptstadt, das beste und älteste Roßhergejchaft, mit 80 fl. Durchschnittslohnung, wegen anderer Unternehmung mit annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Diósi József, Budapest, Rákf Sziárdgasse Nr. 30. 16325

Kaffeeshank, eines der besseren Geschäfte in Budapest, in kleinerem Stile, nett eingerichtet, mit billigen Zins, wird um jeden annehmbaren Preis dringend verkauft. Näheres erteilt Julius Niemetz, József-körút 22. 16544

Ärztlich empfohlenes erprobtes Mittel
gegen Blasen- u. andere Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Herste **Santal-Oel, Copalva** oder **Cubeba** empfohlen ist. 12779

SANTAL EGGER

Enthält reines ostindisches Santal-Oel und ist daher von überraschend schneller und sicherer Wirkung bei den Leiden der Jugend, auch Herste stehen es vor und verschreiben es.
Preis einer Flasche 3 Kronen, gegen Vereinfachung von 2 Kronen 3.40 franco. 27334
Echt nur mit der gef. geschützten „Tigerkopf“-Schutzmarke.
Hauptdepot:
„Reichspalatin-Apotheke“
Budapest, VI., Vaozi-körút 17.

Zähne
Prospekt gratis. in Gold-Bullant, nach eigener Methode. — Systemisch und garantiert unzerbrechlich. Per Zahn 5 fl., in Kauflaut 2 fl. per Zahn. 13112
Zahnarzt **PITZYLE** Budapest, Kossuth Lajosgasse 10, Mezzanin.
Zweites Atelier **Temesvár,** Seiter: Zahnarzt **Dr. Schwenk.**

Epilep
sie geheilt.
Seit 16 Jahren litt mein jezt 20jähriger Sohn an schrecklichen epileptischen Anfällen; trotz Bemühungen der hervorragendsten Herste traten die Anfallsfälle in letzter Zeit immer heftiger und häufiger auf. Als ich schon der Verzweiflung nahe war und mein Kind verloren glaubte, vernahm ich, daß ähnliche Kranke von Italien Hebel befreit wurden. Nachdem ich mich von der Mäßigkeit dieser Behandlung persönlich überzeugt hatte, machte ich nach einem Versuch, mit dieser gelang über Erwarten glänzend. Heute ist mein Kind vollkommen geheilt und kann seit 2 Jahren ununterbrochenes Studium wieder aufnehmen. Tafelau Dank dafür Herrn **Dr. S. G. Verdad,** Lugos, Banat, dem Heiler meines Sohnes, an den ich als danklich zeichne die Versicherung ihrer Gehilichkeit veranlassen wollen mögen. **Witthelm Ziegler,** Kon. ung. Geistesarzt, Deutsch-Lugos. 12558

Hof-Kalligr. Gander's prim. Methode.
Versiff
wird verbessert
d. Selbst-Unterricht.
u. gewerbl. Buchführung, Rechnen, Corresp., Stenogr., Wechsel, Rechtschreib-, Briefsteller für Stellensuchende Sprachen etc.
Prospekt (Katalog) gratis.
Lehrmittel-Institut Gebr. Gander, Stuttgart.

Möbel.
Billigste Quelle. Ständige Auslieferung in allerlei Möbeln feinsten Qualität nebst Garantie bei 13379
Adolf Kretsch,
Möbelniederlage und Tapeziermeister, Budapest, VII., Kerepesi-ut 40, I. Stock.
Telephon 12-07.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten **Spitalspraxis** wird dieser **Spezialist** aufs beste empfohlen.
Med. univ. Dr. J. FABINYI
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufstörung, sämtliche **geheimen Krankheiten** und zwar: **Sarntvöhrenleiden, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten und Nervenleiden** in Folge von Jugendünden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Manneschwäche,** sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.
Briefe werden distret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Wohnung: Budapest, Elisabethring 12 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

Artezia.
2 Stck Aktien zu verkaufen. Adr. in der Exp. 16387

In Ihrem eigenen Interesse
KAFFEE bestellen Sie **KAFFEE**
von der **Fiumaner Kaffee-Import-Gesellschaft**
in **Fiume.**
Preisblatt gratis und franko. Preisblatt gratis und franko.

4 1/2 Kg. Hochalta-Mosca fl. 7.42
4 1/2 Kg. New-Gutta fl. 6.75
Zuun Kaffee kann verpackt werden:
1/4 Kg. Imperial-Tees fl. 1.80
Wir versenden immer die feinste u. bestexistierende Waare gegen Garantie.

Vollständige Kaffeemischung:
2 Kg. Soera b.e.j.e.
1 1/2 Kg. Brabatos-Mosca
5 Kg. 9 fl. 58 fl.
franko und verzollt.